



BESCHWERDEN – ANAMNESE – BEFUND

VIKTORIA FEDOROVSKAJA (SETSCHENOV-UNIVERSITÄT MOSKAU),

WOLFGANG IMO (UNIVERSITÄT HAMBURG)

Befundgespräche und ihr Einsatz in der ärztlichen Ausbildung

Montag 21.01.2019, 14.15–14.45 Uhr

ABSTRACT

In dem Vortrag soll es darum gehen, die didaktischen Möglichkeiten des Einsatzes von Transkripten authentischer Befundgespräche (Diagnosemitteilung und Therapieplanung) in der Onkologie aufzuzeigen. Angeknüpft wird dabei an die in den letzten Jahren zunehmende empiriebasierte Didaktisierung von Kommunikation im medizinischen und pflegerischen Bereich (exemplarisch Koerfer/Albus 2018; Lalouschek 2004; Nowak/Wimmer-Puchinger 1990 oder Posenau 2016). Im Rahmen eines von der Deutschen Krebshilfe geförderten Projekts mit dem Titel „Von der Pathologie zum Patienten: Optimierung von Wissenstransfer und Verstehenssicherung in der Onkologie zur Verbesserung der Patientensicherheit (Projektnummer: 111172), einer Kooperation zwischen dem Städtischen Klinikum Karlsruhe (Prof. Dr. Thomas Rüdiger; Prof. Dr. Martin Bentz) und Prof. Dr. Wolfgang Imo (Universität Hamburg, Germanistische Linguistik) sind insgesamt 56 Audioaufnahmen onkologischer Aufklärungsgespräche erstellt und transkribiert worden. Auf dieser Datenbasis wird momentan ein Lehr- und Übungsbuch für den Einsatz in der Medizineraus- und fortbildung erstellt, das im Januar 2019 im Verlag für Gesprächsforschung erscheinen wird (Coussios/Imo/Korte i.V.). Parallel dazu werden die in dem Trainingsbuch vorgestellten Einheiten von Dr. Viktoria Fedorovskaja, der stellvertretenden Leiterin des Instituts für Interkulturelle Kommunikation und Linguistik an der Setschenov-Universität (der größten medizinischen Universität Russlands), hinsichtlich ihres Potentials für den Fachsprachenunterricht (Fachsprache Medizin) erprobt. Das Institut bietet Wahlpflichtkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Russisch als Fremdsprache mit dem Schwerpunkt Fachsprache Medizin für unterschiedliche Zielgruppen im Rahmen der Studiengänge der Setschenov-Universität an. Die Wahlpflichtkurse stellen einen verbindlichen Bestandteil der Curricula des Medizinstudiums dar. Die Inhalte des Deutschunterrichts gehen weit über die Grenzen einer Standard-Einführung in die Fachsprache Medizin hinaus und haben zum Ziel, die Fremdsprachenkompetenz und interkulturelle kommunikative Kompetenz der Studierenden im Bereich Medizin systematisch auszubauen. Ziel ist es, die ursprünglich für die Ausbildung von MedizinerInnen in Deutschland verfassten Lehrereinheiten entspre-

chend fremdsprachendidaktisch auszubauen, indem Glossarlisten, Übungsaufgaben und interkulturelle Trainingseinheiten ergänzt werden. In dem Vortrag soll der Stand beider Trainingseinheiten sowie die Erfahrungen, die mit dem Einsatz in der Lehre an der Setschenov-Universität gesammelt wurden, vorgestellt werden.

LITERATUR

Coussios, Georgis, Wolfgang Imo und Lisa Korte (i.V.): Kommunikation mit KrebspatientInnen: Ein gesprächsanalytisch fundiertes Trainings- und Übungshandbuch. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Koerfer, Armin und Christian Albus (Hrsg) (2018.): Kommunikative Kompetenz in der Medizin: Ein Lehrbuch zur Theorie, Didaktik, Praxis und Evaluation der ärztlichen Gesprächsführung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, 469-563. [Online verfügbar unter: <http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2018/koerfer.html>]

Lalouschek, Johanna (2004): Kommunikatives Selbst-Coaching im beruflichen Alltag. Ein sprachwissenschaftliches Trainingskonzept am Beispiel der klinischen Gesprächsführung. In: Becker-Mrotzek, Michael und Gisela Brünner (Hrsg.): Analyse und Vermittlung von Gesprächskompetenz. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung, 133-156.

Nowak, Peter und Beate Wimmer-Puchinger (1990): Die Umsetzung linguistischer Analyseergebnisse in ein Kommunikationstraining mit Ärzten – ein Modellversuch. In: Ehlich, Konrad et al. (Hrsg.): Medizinische und therapeutische Kommunikation: Diskursanalytische Untersuchungen. Opladen: Westdeutscher Verlag, 137-142.

Posenau, A. (2016): Gespräche gestalten die Pflegebeziehung. In: Posenau, A. (2016): Kommunikation in der Pflege. IN: CNE.fortbildung. certified nursing education. Stuttgart: Thieme Verlag. 16/3,S. 1 - 5.